

Aufwärmen vor dem großen Finale

SCHACH: Zweitliga-Spitzenreiter Bann ohne Mühe gegen Heidelberg – Jetzt Top-Duell gegen Trier

Die grauen Zellen der Schach-Cracks des SC Bann scheinen immer schneller und präziser zu arbeiten – je näher das Saisonende rückt. Dies zeigte sich am Sonntag beim überlegenen 6,5:1,5-Erfolg des Tabellen-Ersten der Zweiten Schach-Bundesliga Süd gegen den SK Heidelberg-Handschuhsheim.

Nicht nur das klare Ergebnis verdeutlichte die Kräfteverhältnisse, die auf den 64 Feldern herrschten, sondern auch die für einen Wettkampf auf diesem Niveau überaus kurze Spielzeit. Schon vor der ersten Zeitkontrolle waren alle acht Partien im Raiffeisensaal der Landstuhler VR-Bank beendet.

Roman Slobodjan war es, der den letzten Zug in diesem einseitigen Wettkampf ausführte. Der Großmeister zog seine Dame nach c8 und bot dem weißen König auf h3 Schach, woraufhin sein Gegner die Aussichtslosigkeit seiner Lage erkannte, auf die Ausführung des 39. Zuges verzichtete und Slobodjan die Hand als Zeichen der Aufgabe reichte. Es war der fünfte Sieg der Bännjer in diesem Ligaspiel, das noch nicht einmal vier Stunden dauerte.

„Das war rasant“, kommentierte der Teamchef des SCB, Adalbert Leis, die schnelle Gangart seiner Mannschaft. Schon nach etwa einer Stunde konnte Leis den Dingen mit Gelassenheit entgegensehen; denn da hatten die drei Großmeister Jiri Stoczek, Dimitri Bunzmann und Slobodjan ihre Heidelberger Kontrahenten an den ersten drei Brettern gefesselt. Der Heidelberger



Ins Spiel vertieft: Tobias Bärwinkel (rechts) vom SC Bann in der Partie gegen Michael Wrede vom SK 1879 Heidelberg-Handschuhsheim. —FOTO: VIEW

Stoczek überspielte seinen Gegner mit den schwarzen Steinen und zwang ihn schon nach 26 Zügen zur Aufgabe.

Sein Teamkamerad Bunzmann demonstrierte wieder einmal großmeisterliche Präzision und landete am zweiten Brett einen sicheren Sieg. „Ich stand immer gut“, lautete der Kommentar des jungen Großmeisters zu seiner Gewinnpartie, mit der er seine starke Saisonvorstellung fortsetzte.

Am Vortag hatte er zusammen mit Slobodjan, Karl-Jasmin Muranyi und

lung des SC Bann um einen weiteren Pokal bereichert. Bei der rheinland-pfälzischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Gau-Algesheim sicherte sich das Bännjer Quartett den Titel. Die besten Scorer waren da Slobodjan und Muranyi, die in dem 22-rundigen Blitzturnier je 17,5 Punkte eroberten. Ein tolles Ergebnis für den Pfalzmeister Muranyi, der am Sonntag wie Bärwinkel und Jiri Nun remis spielte.

Bärwinkel war da der Einzige im Team der Gastgeber, der sich ernsthaft

am siebten Brett und stand glatt auf Verlust. Der Gastespieler Michael Wrede hatte gegen den Bärwinkel'schen Stonewall eine Idealstellung erzielt. Angesichts des starken weißen Springers auf e5 und der von Wredes Turm beherrschten offenen g-Linie glaubte man es dem Heidelberger aufs Wort, als er nach der Kurzanalyse erklärte: „Ich stehe auf Gewinn.“

Während der Partie war ihm das wohl noch nicht so klar gewesen; denn dummerweise war er es, der Bärwinkel das Remis anbot, was dieser natürlich sofort akzeptierte. Und so konnten die Gäste an keinem Brett einen Sieg verbuchen.

Dass der Tabellenletzte sich gegen den Ersten kaum etwas ausrechnete, zeigte sich daran, dass man den Punkt an Brett vier kampflos abgab. Über dieses Geschenk konnte sich jedoch der SCB-Spieler Radoslav Dolezal gar nicht freuen. Ganz im Gegenteil: Dieser kampflose Sieg kostete ihn die IM-Norm, da er jetzt statt auf neun nur auf acht Wertungen kommt.

Sein tschechischer Landsmann Mylos Mozny konnte dagegen strahlen. Hatte er doch am achten Brett wieder einen souveränen Sieg eingefahren und sein stolzes Punktekonto im achten Saisonspiel auf 7,5 erhöht.

Nach dem vorletzten Spieltag ist die Liste der Bännjer Erfolge lang. Doch alles könnte zu Makulatur werden, wenn die Mannschaft nicht den letzten Saisonkampf erfolgreich besteht. Denn da wird sich gegen den Tabellenzweiten SG Turm Trier die Meister